

# Pfadfinder und Sport

**Gottfried Steinmann**

**Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Pfadfinder e.V.**

Das Bild, das sich viele von den Pfadfindern machten, zumindest in den ersten Jahren der Entstehung der Pfadfinderbewegung, war, dass dies eine Art von Freizeitsport sei. Man sah diese jungen Menschen beim Wandern über Berg und Tal, man sah sie beim Geländelauf, beim Zelten oder Bootfahren. All dies war etwas ungewöhnlich in dieser Zeit. Selbst offizielle Stellen verbanden sie als eine Sportart.



100 % Zuschlag  
auf die Nominale  
„Für den Sport“



A 100%-es  
öbör  
tértörvényi érték  
fordították.

Aufdruck auf der Rückseite

Dies wird besonders deutlich bei der Herausgabe von Briefmarken.

Die Sport-Briefmarken-Serie 1925, herausgegeben von der ungarischen Post, mit Abbildungen von Sportarten wie Leichtathletik, Schwimmen, Fechten, zeigte auf dem 1000 Korona Wert (Postkartenporto Inland) einen Pfadfinder trompetenblasend vor einem Zeltlager. Darüber hinaus waren es keine normalen Briefmarken, sondern Postwertzeichen mit einem 100% Zuschlags zum Nominale versehen für den Sport.



Bezeichnend ist auch, dass zu den Jubiläumslagern der Litauischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen 1938 die Olympiamarken des Landes genommen wurden mit den jeweiligen Aufdrucken: eines für das National Boy Scout camp in Aukstoji Panemune Mit der Pfadfinder-Lilie (für das Pfadfinderlager) und das Andere für das Pfadfinderinnen National camp in Paiaislis. das das Pfadfinderinnen-Kleeblatt zeigt



13 Blöcke „Inlandporto“ wovon Bl. 2 einen Pfadfinder vor der Fahne Nicaraguas zeigt.



13 Blöcke „Airmail“ wovon Bl. Nr. 25 mit der leicht veränderten Wiederholung des Bildes aus Bl. 2



Noch im Jahre 1949 erschien in Nikaragua eine Monster-Serie (26 Werte und mit 26 zusätzlichen Marken-Blöcken) die ebenfalls mit einem Zuschlag zugunsten des Sports herausgebracht wurden. Zwei Werte daraus, auf Bl.2 und Bl.25 sind Pfadfinder-Briefmarken, das verdeutlicht die Einstellung als Sportart.

Tatsache ist, dass die Ausbildung und Training zum Pfadfinder wirklich auch eine körperliche Ausbildung zur Folge hat, Baden-Powell hat in seinem spektakulären Buch: "Scouting for Boys" die täglichen Morgenübungen empfohlen. Nach dem Motto: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“, ist dies die dritte Säule der menschlichen Entwicklung. Jedoch die Charakterbildung bleibt in der Öffentlichkeit oft unerwähnt, ist aber das Wichtigste. Der Pfadfinder soll durch seine körperliche und geistige Ausbildung in die Lage versetzt werden, den Schwächeren zu helfen.

Wettkämpfe und sogar Expeditionen werden beschickt oder abgehalten, die natürlich eine körperliche Fitness voraussetzen. Wettkämpfe aber sollen nicht unbedingt das Ziel haben Erster zu werden, sondern um seine körperlich Fitness besser einschätzen zu können, um in der Gemeinschaft mithalten zu können.

Eine ganze Reihe von sportlichen Unternehmungen tragen dazu bei und werden seit dieser Zeit auch durch Briefmarken und Poststempel dokumentiert:

- In freier Natur:
  - Klettern und Bergwandern (Barefoot Scout trail)
  - Wandern
  - Zelten
  - Zelten und lagern
  - Laufen (Marathon)
  - Radfahren
  - Paddeln, Segeln und Rudern
  - Seepfadfinder
  - Schwimmen
- Wintersport
  - Skifahren,
- Indoor Sport
  - Fechten, Tischtennis, Judo, Turnen...
- Mannschaftssport
- Bei Wettkämpfen (Arbeiter Olympiade, In Kanada)
- Teilnahme bei Expeditionen (Grönland, Shakkelton, Chile).



„Mens sana in corpore sano“ - „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“, diese alte römische Redewendung ist sicher richtig, Eines ergibt das Andere, aber findet da auch die dritte Säule der menschlichen Entwicklung genug Beachtung – die des Charakters?

Diese Säule in der Erziehung junger Menschen wird in der Pfadfinderbewegung ganz groß geschrieben. Was nützt es ein hervorragender Sportler zu sein, vielleicht sogar ein Champion, wenn es keine Charakterbildung gibt?

In Paris erschien 1962 sogar ein eigener Briefmarken Katalog indem Sport und Pfadfinder zusammengefasst sind: SPORTS et SCOUTISME



# I. In freier Natur

## 1. Pfadfinder beim Klettern und Bergwandern

Gerade in den Bergen ist es wichtig und notwendig, sich auf jeden Teilnehmer einer Tour verlassen zu können. Vertrauen in seinen Partner oder seine Partnerin ist eine Voraussetzung.



Zum 100-jährigen Jubiläum der Gründung der Pfadfinder erschien in GB- eine Briefmarkenserie. Ein Wert daraus zeigt eine Szene beim Klettern und die Aufschrift: „Der jüngste Bergsteiger, der alle der höchsten Gipfel auf allen 7 (?)Kontinenten bezwungen hat, war ein Pfadfinder“.

## 2. Pfadfinder beim Wandern

Wandern hält nicht nur fit, sondern es stärkt auch den Gemeinschaftssinn.  
Der Aufenthalt in der Natur schärft auch die Sinne für die Umwelt.



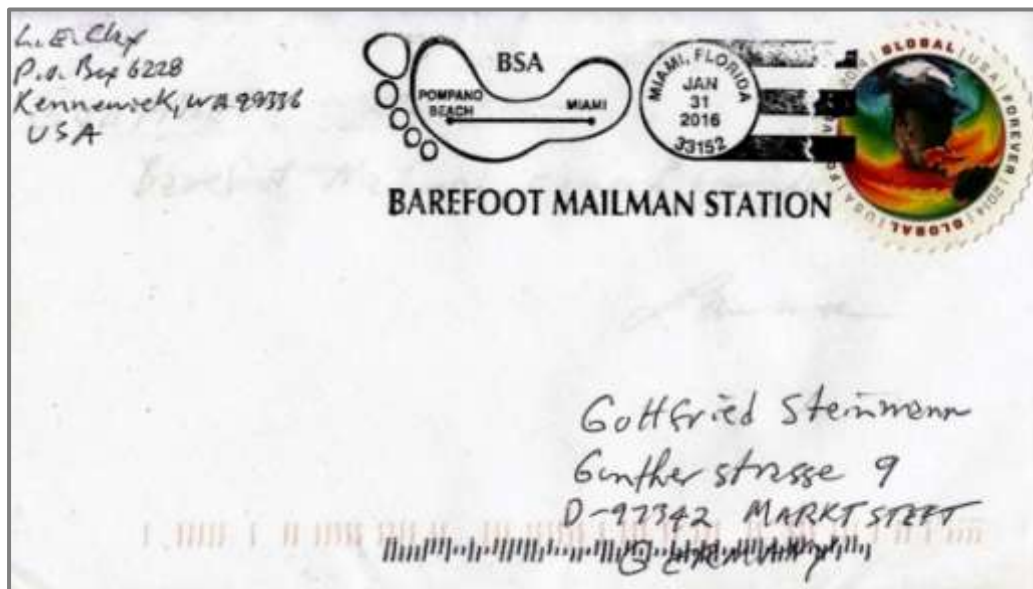
Sonderstempel vom Pfadfinderlager KATANGUT (dt. Bruder) in Grönland mit Wanderschuhen als Symbol ihrer Unternehmungen



SCOUTING MONTH  
"GO WALK FOR PEACE"  
OCT. 1 - 31, '88



Auch auf den Philippinen wurde und wird mit Wanderungen und Aufmärschen „Für den Frieden“ geworben.



Im Februar 1964 reaktivierten die Boy Scouts of America, South Florida Council diese alte Postroute, jedoch mit einer verkürzten Strecke von 32 Meilen, von Pompano Beach nach Miami Beach. Als persönliche Herausforderung, ganz auf sich gestellt, ohne Versorgung und Unterkunft, wandern nun mutige Pfadfinder alle Jahre, zwei Tage lang, diese historische Tour.

### 3. Pfadfinder beim Zelten und lagern

Ob man nun Zelten, Lagern, Campen als Sport bezeichnet oder nicht, eine körperliche Beschäftigung ist es auf jeden Fall. Außerdem verbindet man „Pfadfinder“ immer auch mit einem Zeltlager. Es fing ja



In der Lilie wird das erste Versuchslage auf der Insel Brownsea abgebildet

auch an damit, 1907 ein Lager auf der kleinen Insel Brownsea vor Pool an der Südküste von England – ein Versuchslager, in dem Buben aus entgegen gesetzten Schichten der englischen Gesellschaft gemeinsam Zelte aufbauten, Kochten, Sport trieben und Spiele abhielten, alles unter der Anleitung von Baden-Powell. Ein gewagtes Experiment! Es gelang wunderbar, ohne gesellschaftlichen Schranken. Etwas ganz ungewöhnliches in dieser Zeit!



Dies war sicher auch ein Grund, dass sich die Pfadfinderbewegung so schnell etablierte und sich explosionsartig in aller Welt ausbreitete. Postalisch hat sich dieses „Abenteuer in der Natur“ vielfältig manifestiert. Briefmarken und Stempel bezeugen auf unzähligen Karten und Schreiben aus den Lagern von dieser Begeisterung

unzähligen Karten und Schreiben aus den Lagern von dieser Begeisterung



Der früheste Beleg aus einem Pfadfinderlager stammt aus den Niederlanden, eine Karte aus dem Jahre 1913 mit dem Zudruck: PADVINDERS KAMP. Mehrere ausländische Pfadfinder Patrouillen nahmen an diesem Lager teil, abgehalten vom 24.-31 Juli 1913 in IJmuiden, Niederlande.



Wie sehr sich das Zelten verbreitet hat zeigt auch der erste Sonderstempel Japans vom 10. 8. 1926, der einen Pfadfinder vor seinem Zelt zeigt oder auch die Briefmarken aus dem arabischen Raum



#### 4. Pfadfinder beim Zelten



Lustiger Entwurf für eine Bildpostkarte des österreichischen Künstlers „POKY“ (Otto Pokorny)



In Österreich hat es sich eingebürgert, ihre Pfadfinder-Großlager mit einem eigenen Namen zu bezeichnen. Hier ein Sonderstempel vom Lager „quipu 86“

## 5. Pfadfinder beim Laufen (Marathon)

Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinder, hat immer wieder betont, wie wichtig Sport zur Gesunderhaltung des Körpers sei. Er hat sogar Anleitungen gegeben, nicht nur für den täglichen Morgensport, sondern auch dafür, wie man lange Strecken mittels des „Pfadfinder-Laufes“ zurücklegen kann und zwar durch ein alternatives Abwechseln zwischen Laufen und Gehen.



*Ein deutscher Pfadfinderverband, der DPB, veranstaltete 1986, schon zum dritten Mal einen sogenannten BUNDES MARATHON, diesmal erschien dazu sogar ein Sonderstempel*

Oft werden Orientierungs-Läufe veranstaltet, bei denen der Umgang mit Kompass und Landkarte gefragt ist. Geschicklichkeits-Läufe sind ebenfalls sehr beliebt und können sowohl als Gruppe oder auch als Einzelwettkampf veranstaltet werden.



## 5. Pfadfinder beim Radfahren

Eine Karte nach einer Zeichnung des berühmten ungarischen Künstlers Marton



Radfahren war schon von Beginn an das beliebteste Beförderungsmittel und wurde immer wieder eingesetzt, sei es schon bei den Kadetten in Mafeking oder 1918 bei der Gründung einer selbstständigen Tschechoslowakei.



Kadetten in Mafeking bei der Ausübung ihres Melde- und Kurierdiensts.



Kadett GOODYEAR auf der Burenkrieg-Notausgabe  
Obwohl die Pfadfinderbewegung erst mit dem Jahr 1907 begann, bezeichnete Baden-Powell den Kadetten Goodyear als seinen ersten Pfadfinder.



Italien war immer schon ein begeistertes Radfahrerland, Pfadfinder unternehmen immer wieder spektakuläre Radtouren. Hier eine Stafetten-Fahrt der Pfadfinderinnen von San Marino nach Riccione.



Pfadfinder helfen bei der Ausrichtung von Radrennen.



Eine Stafetten-Beförderung am Gardasee: Nach Abwurf vom Hub-schrauber wird die Sonderpost per Fahrrad von Peschiera nach Arco gefahren





## 6. Pfadfinder beim Paddeln, Segeln, Rudern



Ob im Kanu oder Kajak, ob mit Segel oder Motorbetrieb, der Sport auf dem Wasser ist wohl der Inbegriff von Sport und Natur.

Dieser Sport ist nicht nur ein Teil der „normalen“ Pfadfinderausbildung, sondern es wurden sogar eigene „Marine“ Pfadfinder Gruppen gebildet, und dies nicht nur an der See. Ja, sogar die Pfadfinder, die bei der „Prager Pfadfinderpost 1918“ aktiv waren, waren Marine-Pfadfinder, die ihren Sitz auf einer Prager Moldau Insel hatten.





Nicht erst seit der legendären Floßfahrt 1924 (?) der ungarischen Pfadfinder auf der jetzt slowakischen Waag, die Marton mit seinen Zeichnungen dokumentiert hatte, verlangt dieses Fortbewegungsmittel ganz besondere Fähigkeiten und Geschick und übt für Pfadfinder einen ganz besonderen Reiz aus.



In Ländern wie TRANSKEI in Südafrika ist es sicher auch ein Transportmittel, das aus finanziellen Gründen Verwendung findet.



Eine Ganzsache aus der Serie zum Nationallager 2004 in Mamaia am Schwarzen Meer. Segeln war natürlich eine beliebte Beschäftigung

## 7. See-Pfadfinder

Wassersport ist natürlich der Inbegriff von Freiheit, Können und Fitness. Dies führte sogar dazu, dass sich eine eigene Abteilung in der Pfadfinderorganisation, die „Seepfadfinder“, bildeten.



In der Mitte der drei Postwertzeichen mit Emblemen der Pfadfinderorganisationen, befindet sich ein Wert, mit der Abbildung eines Steuerrades mit Lilie, das Kennzeichen der ägyptischen Seepfadfinder

Natürlich sind die britischen Kanal Inseln prädestiniert Seepfadfinder auszubilden



Die R.S.S. "Discovery" war früher, in der Zeit der Segelschiffe, ein Forschungsschiff, eingesetzt in der Antarktis. Heute ist es ein Museum und Trainingsschiff für die Britischen Seepfadfinder



In den skandinavischen Ländern ist „See Scouting“ ganz besonders beliebt

## 8. Pfadfinder beim Schwimmen

Schwimmen macht nicht nur Spaß, sondern ist auch eine Voraussetzung, im Notfall helfen zu können oder sogar jemanden vor dem Ertrinken zu retten.



Mark Spitz (geboren am 10. Feb. 1946) - war ein US-Wölflings-Pfadfinder. Er hat mehr Olympische Gold-Medaillen (11) gewonnen als jeder andere Athlet jemals zuvor. Er siegte 1972 bei den Schwimm-Wettkämpfen in München (vier Einzelrennen und drei in der Mannschaft) jeweils mit Weltrekord.



Nach der Wende konnte die Pfadfinderbewegung in Rumänien wieder aktiv werden. Eine Reihe von Briefmarken und Ganzsachen macht darauf aufmerksam und zeigt deren Aktivitäten.



## II. Wintersport

### 9. Pfadfinder beim Skifahren

Sport zu jeder Jahreszeit ist selbstverständlich. Skifahren, das heute ein allgemeiner Trend, ja für viele sogar ein Muss ist, war zur Zeit der Gründung der Pfadfinder für die Länder und die Bevölkerung abseits der Gebirge etwas Außergewöhnliches.



Skifahren ist zwar immer noch ein Mittel der Fortbewegung, aber für einige Länder zum Nationalsport geworden. Dass sich Pfadfinder dabei engagieren, ist nicht verwunderlich; allen voran die der Alpenländer und von Skandinavien.

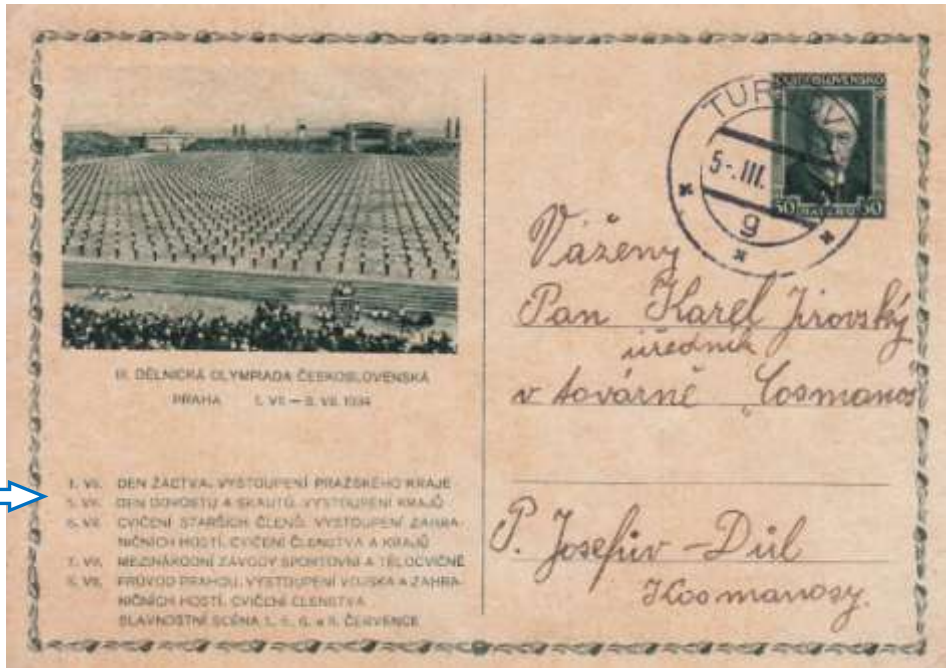


Zwangsläufig führt dieser Sport auch zu Wettkampf-Veranstaltungen.

## V. Pfadfinder bei Wettkämpfen und Olympiaden

Die Beteiligung an sportlichen Großveranstaltungen lässt oft den Eindruck entstehen, dass die „Pfadfinderei“ eine eigene Sportart sei.

In Kanada wurde sogar eine PFAD-FINDER-OYMPIADE abgehalten.



1934 wurde bei der „Arbeiter-Olympiade“ in Prag der 5. August sogar zu einem Pfadfinder/-innen Tag bestimmt.



## VI. Pfadfinder bei Expeditionen

Es gibt eine ganze Reihe von bekannten Pfadfindern, die an Expeditionen teilnehmen durften, so J.W. Marr, an der Shackleton-Expedition in die Antarktis.



Der schottische- 18-jährige Pfadfinder James William Slessor Marr war der zweitjüngste Teilnehmer, der an der sogenannten Quest Expedition teilnehmen durfte. Zusammen mit dem 17-jährigen Norman Mooney, ebenfalls aus seiner Pfadfindergruppe (1st Aberdeen) wurde er aus 1700 Anwärtern ausgewählt.



Auf dem Schiff „Quest“ legten sie am 17. September 1921 vom Pier des Londoner Themse Hafen ab. Mooney wurde leider krank und musste zurückgeschickt werden.



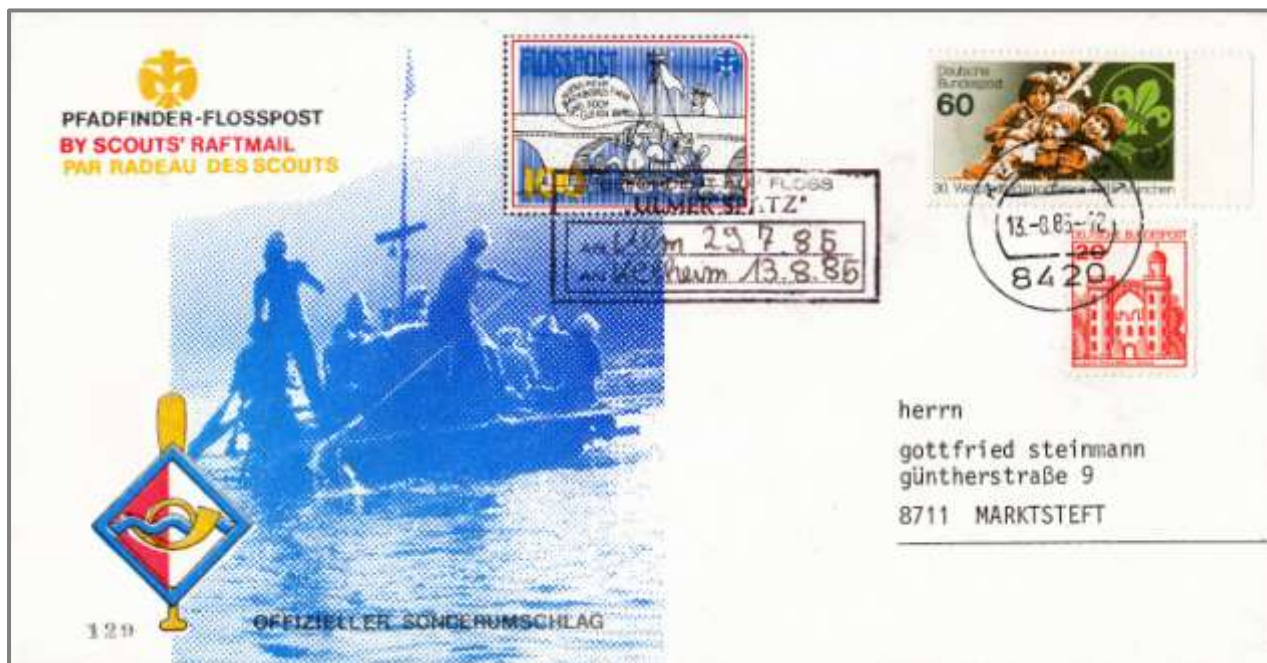
„KATANGUT“ – das grönländische Wort für "Bruder", ist der Name einer Expedition, die 80 dänische und 25 grönländische Pfadfinder unternommen hatten. Am 20.7.1967 starteten sie vom Størmfjord aus und marschierten über die weite Region des Polarkreises zur Westküste Grönlands nach Holsteinsborg. Hier halfen sie bei der Errichtung von???. Sportanlagen.





Offizieller FDC mit den Briefmarken, die Pfadfinder an der chilenischen Antarktis-Station zeigen sowie den Sonderstempel mit der Einzeichnung des Südpols

Nicht nur Expeditionen in unwirtliche Gegenden, auch Mitteleuropa bietet genug Herausforderung, so wurde von Alpenüberquerungen berichtet oder von mehrtägigen Boot- und Floßfahrten auf der Donau und Rhone, die natürlich nicht immer philatelistisch belegbar sind.



Flossfahrt der Ulmer Pfadfinder auf der Donau von Ulm, durch die wildromantische Weltenburger Enge nach Kelheim.  
Sonderumschlag mit eigener Flosspost-Vignette, entworfen von „MaWa“.